

PROVES D'ACCÉS A LA UNIVERSITAT

PRUEBAS DE ACCESO A LA UNIVERSIDAD

CONVOCATÒRIA: JUNY 2014	CONVOCATORIA: JUNIO 2014
ALEMANY	ALEMÁN

BAREM DE L'EXAMEN:

Gesamtpunktezahl (Teil A + Teil B): 10 Punkte

Teil A. Leseverständnis: 6 Punkte [Frage I: 2 Punkte (je 1 Punkt); Frage II: 1 Punkt (je 0,5), Frage III: 1 Punkt (je 0,5); Frage IV: 2 Punkte (je 0,5)]

Teil B. Textproduktion 4 Punkte [Beachtung des Themas: 0.5 Punkt; grammatische Korrektheit (Morphologie, Syntax, Orthographie): 1.5 Punkte; korrekte Wortwahl/gewählter Wortschatz: 1 Punkt; kommunikative Fähigkeit: 1 Punkt]

BAREMO DEL EXAMEN:

OPTION A

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Meine Eltern sind auf Facebook!

Eigentlich dachte ich, ich mache mit meinen Eltern einen Spaß, als ich sie vor einigen Jahren bei Facebook anmeldete. Da wusste ich noch nicht, welche Folgen das einmal haben sollte. Zu dieser Zeit waren nur wenige Leute auf Facebook. Das soziale Netzwerk war eher etwas für Computerfans. Alle meine Freunde, die natürlich schon ein Facebook-Profil hatten, fanden das lustig.

Aber was machten meine Eltern, als ich ihnen von ihrem Facebook-Glück, dem eigenen Account, erzählte? Nein, sie sagten nicht „Was soll der Unsinn?“, ganz im Gegenteil. Sie interessierten sich plötzlich dafür. Und vor allem: Für mich und für meine Freunde. Für alles, was wir machen oder nicht machen. Welche Filme wir sehen, in welche Restaurants und Bars wir gehen, welche Freizeitaktivitäten wir planen. Und nicht nur das: Sie kommentieren meine Fotos, sagen ihre Meinung zur Kleidung und den Frisuren meiner Freunde. Und mein Vater hat sogar begonnen, mit meinen Freunden die letzten Fußballergebnisse zu diskutieren. Meine Eltern wissen fast alles! Das ist einfach zu viel.

Die Zahl der Eltern auf Facebook steigt so rasant, dass in Amerika bereits eine Website gegründet wurde, die sich nur mit diesem Thema beschäftigt: *Oh crap, my parents joined Facebook*. Jeden Tag gibt es dort lustig-peinliche Facebook-Erlebnisse von und mit Eltern zu lesen.

Gibt es aber nicht auch Eltern, die sich weniger peinlich anstellen und mit denen man gerne bei Facebook befreundet ist? Wahrscheinlich wären das Eltern, die kaum bei Facebook aktiv sind, die ihre Meinung lieber am Abendessenstisch als auf der Facebook-Wall mitteilen und sich primär anmelden, um während eines Auslandsaufenthalts der Kinder besser in Kontakt bleiben zu können und Fotos zu gucken.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- Worum geht es in dem Text?
- Warum melden sich Eltern bei Facebook an (min. 2 Motive)?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- Die Eltern sind Computerfreaks und melden sich auf Facebook an.
- Die Eltern interessieren sich für das Leben ihres Sohns.
- Dem Erzähler gefällt es nicht, dass seine Eltern auf Facebook sind.
- Alle Eltern auf Facebook sind peinlich.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) Blödsinn: _____
b) sich verhalten: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Der Autor
a) meldete seine Eltern bei Facebook an.
b) möchte, dass seine Eltern lernen, eine E-Mail zu schicken.
c) findet es gut, dass seine Eltern viele Kontakte über Facebook haben.
- 2) Die Eltern des Autors
a) schreiben ihre Meinung zum Aussehen seiner Freunde.
b) wollen ihren Account schließen.
c) kennen Facebook besser als der Autor.
- 3) Alle Freunde
a) kommunizieren gern mit den Eltern des Autors auf Facebook.
b) fanden es unpassend, dass ältere Menschen einen Facebook-Account haben.
c) amüsierten sich, dass ältere Leute auf Facebook sind.
- 4) Die Zahl der Eltern auf Facebook
a) bleibt sich gleich.
b) steigt jedes Jahr sehr schnell an.
c) ist nicht zu bestimmen.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Finden Sie es gut, wenn sich Eltern bei Facebook anmelden. Begründen Sie Ihre Antwort. Denken Sie an Vor- und Nachteile.

OPTION B

TEIL A. LESEVERSTÄNDNIS (6 Punkte)

Lesen Sie den folgenden Text.

Ein Auslandsjahr

Immer mehr Jugendliche möchten ein Jahr ins Ausland gehen. Dafür gibt es viele gute Gründe. Neben den Sprachkenntnissen und den besseren beruflichen Chancen geht es um viel Erfahrungen und auch Spaß. So ein Auslandsjahr ist ein einmaliges Erlebnis und eine einzigartige Erfahrung. Es ist durch nichts zu ersetzen! Hier nun die wichtigsten Varianten, um ein Jahr im Ausland zu verbringen.

a) Ein *Schüleraustausch* ist für 15- bis 18-jährige Schüler vor dem Schulabschluss gedacht. Du lebst in einer Gastfamilie und gehst auf eine private oder öffentliche Schule. Es muss nicht unbedingt ein echter „Austausch“ statt finden, aber es hat Vorteile, wenn deine Eltern im Gegenzug einen Austauschschüler aufnehmen.

b) *Au pair* ist ein Auslandsaufenthalt, bei dem du die Kinderbetreuung der Gastfamilie übernimmst. Dafür entstehen für dich keine Kosten, erhältst ein Taschengeld und kannst die freie Zeit nach Belieben verwenden. Das kannst du schon während der Schulzeit oder auch danach machen.

c) Ein *Auslandsstudium* oder Auslandssemester bietet sich nach dem Bachelor an. Im Idealfall würdest du einen Teil deiner Studienleistung einfach im Ausland absolvieren. Du wohnst meist in einem Studentenheim, oft mit anderen internationalen Studenten zusammen. Damit fällt der Kontakt zu den Einheimischen etwas schwerer und das Studium kann sehr arbeitsintensiv sein.

d) *Sprachreisen* kann man in jedem Alter und in verschiedener Dauer und Intensität machen. Von kürzeren Sprachkursen im Ausland, Sprachurlaub oder mehrmonatigen Auslandsaufenthalten ist alles möglich.

e) Mit *Freiwilligenarbeit* bringst du dich unentgeltlich in soziale Projekte ein und arbeitest mit anderen engagierten Leuten zusammen. Damit kannst du einen wertvollen Beitrag leisten und Land und Leute kennen lernen.

I. Beantworten Sie folgende Fragen mit eigenen Worten. (2 Punkte)

- a) Worum geht es in dem Text?
- b) Warum ist ein Auslandsjahr eine sehr empfehlenswerte Erfahrung (mind. 2 Gründe angeben)?

II. Sind folgende Behauptungen richtig oder falsch? (1 Punkt)

- a) Immer weniger Jugendliche sind daran interessiert, ein Jahr im Ausland zu verbringen.
- b) Das Auslandsjahr kann man mit ganz vielen anderen Erfahrungen ersetzen.
- c) Der Schüleraustausch und die Sprachreisen – teilweise auch „Au pair“ – sind die geeignetsten Varianten für Schüler.
- d) Nur bei der Modalität „Au pair“ entstehen keine Kosten für die Studenten.

III. Welche Worte im Text haben die Bedeutung von (1 Punkt)

- a) auf eigenen Wunsch: _____
- b) gratis, kostenlos: _____

IV. Wie geht es nach 1, 2, 3, 4 weiter (a, b oder c)? (2 Punkte)

- 1) Es hat Vorteile bei dem Schüleraustausch, wenn deine Eltern
 - a) auch einen Austauschschüler zu Hause aufnehmen.
 - b) lieber keinen Austauschschüler zu Hause aufnehmen.
 - c) zwei Austauschschüler zu Hause aufnehmen.

- 2) Wenn man bei einem Auslandsstudium in einem Studentenheim wohnt, ist der Kontakt zu den Einheimischen
 - a) angenehmer.
 - b) einfacher.
 - c) schwieriger.

- 3) Sprachreisen kann man
 - a) nur ab 18
 - b) zwischen 15 und 18
 - c) egal in welchem Altermachen.

- 4) Bei Freiwilligenarbeit arbeitest du
 - a) mit langweiligen Leuten
 - b) mit aktiven Leuten
 - c) mit kompromisslosen Leutenzusammen.

TEIL B. TEXTPRODUKTION (4 Punkte)

Schreiben Sie (ca. 100 Wörter) über das folgende Thema:

Wenn Sie wählen könnten, welche Variante für ein Auslandsjahr würden Sie wählen. Begründen Sie Ihre Meinung.
